



Die Entwicklung eines individuellen beruflichen Projekts ist ein Schlüsselschritt in der Ausbildung der Paartherapie-Praktiker. Es ermöglicht jedem Studenten, sich in seine berufliche Zukunft zu projizieren, seine Aspirationen zu klären und einen Fahrplan für deren Umsetzung zu definieren. Es handelt sich um einen reflektierenden und kreativen Prozess, der die individuellen Ressourcen und Talente jedes Einzelnen mobilisiert.

Der erste Schritt besteht darin, seine tiefgreifenden Motivationen und grundlegenden Werte zu erkunden. Was treibt den Wunsch an, Paartherapeut zu werden? Welche menschlichen Qualitäten und Fähigkeiten möchten Sie in diesem Beruf einsetzen? Welche Bedeutung geben Sie Ihrem Engagement für leidende Paare? Indem der Student diese existenziellen Fragen beantwortet, klärt er seine Vision und Philosophie der Paartherapie.

Anschließend geht es darum, seine Stärken und einzigartigen Talente sowie seine Entwicklungsbereiche zu identifizieren. Der Student kann sich auf das Feedback stützen, das er bei Rollenspielen, Supervisionen und praktischen Arbeiten sowie bei seiner eigenen Selbstbewertung erhalten hat. Welche Hörfähigkeiten, Empathie, Kreativität besitzt er? In welchen Bereiche fühlt er sich besonders wohl und kompetent? Welche Techniken und Ansätze passen am besten zu ihm? Und im Gegensatz dazu, wo liegen seine Schwachstellen, Unbehagen, Grenzen? Diese ehrliche und wohlwollende Bewertung ermöglicht es, ein Projekt zu erstellen, das in der Realität seines Potenzials und seiner Entwicklungsbedürfnisse verankert ist.

Der zentrale Schritt ist die Definition einer inspirierenden Vision und konkreter Ziele für sein berufliches Projekt. Wo sehen Sie sich in 5 Jahren, in 10 Jahren? Welche Art von Paaren möchten Sie begleiten? In welchem institutionellen, gemeinnützigen oder liberalen Rahmen? Mit welchen Partnern und in Ergänzung zu welchen Ansätzen? Indem er sich in

eine wünschenswerte Zukunft hineinversetzt, gibt der Student seinen Träumen und Ambitionen eine Form. Er kann sich auch kurz-, mittel- und langfristige Ziele setzen, zum Beispiel in Bezug auf kontinuierliche Weiterbildung, Netzwerkaufbau, Gründung seiner eigenen Praxis...

Zum Beispiel könnte eine Studentin, die von systemischem Ansatz und Familientherapie fasziniert ist, planen, eine multidisziplinäre Praxis zu gründen, zusammen mit Kinderpsychologen und Familienmediatoren. Sie setzt sich das Ziel, eine Spezialisierung in Familientherapie zu absolvieren, ihr Netzwerk in Schulen und Elternvereinen auszubauen und innerhalb von drei Jahren geeignete Räumlichkeiten zu finden.

Die Planung konkreter Maßnahmen und Schritte zur Umsetzung des Projekts ist essenziell. Es geht darum, die Vision in einen praktischen Aktionsplan umzusetzen, indem man die notwendigen Ressourcen identifiziert, mögliche Hindernisse erkennt und Strategien zu deren Umgehung entwickelt. Welche zusätzlichen Ausbildungen sollten und wann absolviert werden? Welche Schritte sind notwendig, um seinen professionellen Status zu etablieren? Wie kann ein Netzwerk von Partnern und Verordnern aufgebaut werden? Welche Kommunikations- und Marketinginstrumente sollten eingesetzt werden? Indem er diese Maßnahmen zeitlich ordnet, gibt sich der Student eine Richtung und eine Dynamik, um auf sein Ziel hinzuarbeiten.

Diese Zukunftsprojektion ist auch eine Gelegenheit, über das eigene Lebensgleichgewicht und die persönliche Ökologie nachzudenken. Wie lässt sich die Tätigkeit als Therapeut mit dem Familien- und Sozialleben vereinbaren? Was sind die Prioritäten und Grenzen in Bezug auf Arbeitsbelastung und -tempo? Wie kann man sich selbst pflegen und seine Ressourcen kultivieren, um in diesem anspruchsvollen Beruf Bestand zu haben? Alle diese essentiellen Fragen tragen dazu bei, ein langfristig tragfähiges und erfüllendes Projekt zu gestalten.

Die Entwicklung des beruflichen Projekts profitiert von den Beiträgen der Gruppe und dem Austausch mit dem Ausbilder. Das Präsentieren seines Projekts vor seinen Mitschülern, das Sammeln von deren Feedback und Vorschlägen, das Sich-Inspirieren-Lassen von deren eigenen Projekten und Erfolgen, ist eine wertvolle Quelle für Motivation und Kreativität. Der Ausbilder kann auch seinen fachkundigen und wohlwollenden Blick einbringen, blinde Flecken hinterfragen, neue Perspektiven eröffnen, sein Netzwerk teilen und Kooperationsmöglichkeiten aufzeigen.

Während eines Gruppenworkshops präsentieren die Studenten nacheinander ihr berufliches Projekt und tauschen konkrete Anregungen aus, um diese zu bereichern. Der eine schlägt eine spezialisierte Weiterbildung in Sexualwissenschaften vor, der andere schlägt eine Zusammenarbeit mit einem Hilfsverband für Opfer vor, ein weiterer regt an, Sprechgruppen für Angehörige von Suchtkranken zu leiten. Diese anregenden Interaktionen stärken die Dynamik der gegenseitigen Hilfe und des gemeinsamen Aufbaus innerhalb des Jahrgangs.

Im Laufe der Ausbildung wird das berufliche Projekt präziser und konkreter, abhängig von den theoretischen Erkenntnissen, den praktischen Erfahrungen und den inspirierenden Begegnungen. Es wird ein roter Faden, der Sinn und Richtung für den Werdegang jedes Studenten gibt und ihn in seinen Entscheidungen und Verpflichtungen leitet. Es bleibt auch ein lebendiger und sich entwickelnder Prozess, der sich an die Realitäten des Feldes und aufkommenden Möglichkeiten anpasst.

Ein paar Jahre nach der Ausbildung zieht eine ehemalige Studentin Bilanz über ihr ursprüngliches Projekt und ihre Umsetzungen. Obwohl sie in der Tat Selbstständige ist und Paare betreut, wie sie es sich gewünscht hat, hat sie auch eine zusätzliche Tätigkeit als Seminarleiterin in Unternehmen für Kommunikation und Konfliktmanagement entwickelt, die sie ursprünglich nicht geplant hatte. Ihr Projekt hat sich durch diesen neuen Schwerpunkt bereichert, der in Einklang mit ihren Werten und Talenten steht.

Die Entwicklung des beruflichen Projekts ist also ein grundlegender und strukturierender Ansatz, der das Persönliche und das Kollektive, den Traum und die Realität, den Sinn und die Aktion verbindet. Indem sie sich in eine ambitionöse und geerdete Zukunft hineinprojizieren, bauen die zukünftigen Paartherapie-Praktiker ihre individuelle berufliche Identität und ihren einzigartigen Beitrag im Bereich der Paartherapie auf. Sie schaffen die Voraussetzungen, um ihren Weg mit Entschlossenheit und Kreativität zu verfolgen, dabei stets ihren tiefgreifenden Bestrebungen treu zu bleiben und sich mit den Realitäten des Feldes auseinanderzusetzen. Dieses innere Kompass wird sie während ihrer ganzen Karriere begleiten und ihnen ermöglichen, ihr Engagement und ihre Erfüllung in diesem spannenden Beruf zum Nutzen von Paaren und Familien immer wieder zu erneuern.

Zusammenfassung:

- Die Entwicklung eines persönlichen beruflichen Projekts ist ein Schlüsselschritt in der Ausbildung von Paartherapie-Praktikern, in dem jeder Student seine berufliche Zukunft projiziert, seine Bestrebungen klärt und einen Fahrplan für seine Umsetzung definiert.
- Der Prozess beginnt mit der Erkundung der tiefen Motivationsgründe, der grundlegenden Werte und der Identifizierung der Stärken, einzigartigen Talente und Entwicklungsbereiche des Studenten.
- Der zentrale Punkt ist die Definition einer inspirierenden Vision und konkreter Ziele für das berufliche Projekt, indem man sich in eine wünschenswerte Zukunft projiziert und kurz-, mittel- und langfristige Ziele setzt.
- Die Planung konkreter Maßnahmen zur Verwirklichung des Projekts ist unerlässlich und beinhaltet die Umsetzung der Vision in einen praktischen Aktionsplan und die zeitliche Reihenfolge der Maßnahmen.

- Bei der Zukunftsprojektion wird auch die persönliche Work-Life-Balance und Ökologie berücksichtigt, um ein langfristig lebensfähiges und erfüllendes Projekt zu gestalten.
- Die Entwicklung des beruflichen Projektes wird von den Beiträgen der Gruppe, dem Austausch mit dem Ausbilder und anregenden Interaktionen bereichert, die die Dynamik der gegenseitigen Unterstützung und Zusammenarbeit stärken.
- Das berufliche Projekt wird im Laufe der Ausbildung konkreter und nimmt Form an und wird zum Leitfaden, der den Studenten bei seinen Entscheidungen und Verpflichtungen führt, während es ein lebendiger und sich entwickelnder Prozess bleibt.
- Die Entwicklung eines beruflichen Projekts ist ein grundlegender und strukturierender Ansatz, der es zukünftigen Paartherapie-Praktikern ermöglicht, ihre individuelle berufliche Identität und ihren einzigartigen Beitrag im Bereich der Paartherapie aufzubauen.